



Fenster – die Augen eines Hauses

Begegnet man Menschen, wohin schauen sie zuerst?

Für die Kontaktaufnahme, für die Kommunikation zwischen zwei Menschen sind die Augen von großer Bedeutung: erfolgt Blickkontakt, wie lange bleibt er aufrecht, wird mein Blick erwidert, senkt mein Vis-a-vis den Blick, suchen die Augen des anderen das Weite?

Wer kennt es nicht, das Leuchten von Kinderaugen, der ineinanderfließende Blick zweier verliebter Menschen, die lachenden Augen eines Schalkes, die von Neugierde oder Schreck geweiteten Augen – ihnen kann man sich nur schwer entziehen.

Und wohin können uns die mit Lachfalten geschmückten Augen entführen, welche Lebenserfahrung und tiefe Weisheit offenbart sich in den mit tiefen Furchen des Alters umgebenen Augen eines alten Menschen...

Manchmal leider auch Resignation, sich allein gelassen wissen, Unverständnis. Aber auch der leere Blick, das Starren ins Nichts, die geschlossenen Augen schlafender oder toter Menschen; eine unterbrochene Kommunikation mit deutlicher Botschaft.

Die Augen meiner Mutter in der Spätphase ihres Abschieds aus der uns bekannten Welt – eine unterbrochene Verbindung von innen nach außen, eine Chance, spirituelle Wege der zwischenmenschlichen Kommunikation zu beschreiten.

Augen - Kommunikation auf einem sehr direkten Weg.
Auch Häuser haben Augen.

Ihre Augen sind die Fenster; unterschiedlich in Farbe und Form, umgeben von diversem Schmuck, von Stuck oder glattem Beton, farbigem Dämmputz, von altem, kaiserrot-ziegeligen Mauerwerk, von Charme bröckelnden Putzes.

Fenster sind Kommunikationskanäle, durchlässig für neugierige Blicke von innen nach außen und umgekehrt. Und manchmal ist ein schmutziger Vorhang - vom Wind durch die zerbrochene Scheibe gezerrt - ein sehr symbolträchtiges Bild für inneres Leben auf der Suche nach dem unwahrscheinlichen Kontakt mit der Umwelt.

So sind Fenster für mich immer wieder Anstoß für Skizzen, Zeichnungen und Gedanken über die unterschiedlichen Arten der Kommunikation, über den oft rüden Umgang bei der Sanierung alter Gemäuer, beim bloß gut gemeinten, wärmetechnisch sich rechnenden Einbau von Fenstern.

Das gilt in besonderer Weise für die Fenster von Marienthal, den Augen der verfallenden historischen Fabriksgebäude, die neuem Wohnraum für heutige Menschen weichen. Und dabei ihre Kommunikationsfähigkeit im Schutt der Abbrucharbeiten verlieren.

Vielleicht bleibt die Erinnerung, die indirekte Kommunikation mit der Geschichte.